

Sonderbände der Reihe »Vorträge und Forschungen« – eine Auswahl

Michael Borgolte

Geschichte der Grafschaften Alemanniens in fränkischer Zeit

308 Seiten mit 5 Kartenabbildungen

In Borgoltes Abhandlung wird das vieldiskutierte Problem der Grafschaftsverfassung Alemanniens zur Frankenzeit in ganz neuer Weise behandelt. Der Verfasser rekonstruiert die gräflichen Herrschaftsbereiche unter Berücksichtigung jedes Einzelzeugnisses auf personengeschichtlicher Basis und gewinnt so ein unerwartet differenziertes Bild der politischen Ordnung des Landes unter den einzelnen Herrschern. Der prosopographische Forschungsansatz ermöglicht ihm außerdem eine Entwicklungsgeschichte der Grafschaftsverfassung, die über die älteren schematisierenden und eher statischen Beschreibungen weit hinausgeht. Da Alemannien für die Frage der Verwaltungsorganisation im früheren Mittelalter durch eine einzigartige Überlieferung ausgezeichnet ist, haben Borgoltes Ergebnisse allgemeine Bedeutung für das Merowinger- und Karolingerreich.

Ingrid Heidrich

Ravenna unter Erzbischof Wibert (1073–1100)

*Untersuchungen zur Stellung des Erzbischofs und Gegenpapstes Clemens III.
in seiner Metropole*

220 Seiten mit 5 Abbildungen und 1 Ausschlagkarte sowie 2 Urkunden in Kartentasche

Wibert, als Clemens III. Gegenpapst Heinrichs IV. gegen Gregor VII. und Urban II., wurde bisher einseitig in seiner päpstlichen Funktion gesehen, nicht jedoch in derjenigen als Erzbischof von Ravenna, in der er bis zu seinem Lebensende unangefochten blieb. Erst die Aufarbeitung unveröffentlichten archivalischen Materials ermöglichte es, seine erzbischöfliche Tätigkeit genauer zu erfassen und auf der Grundlage so gewonnener Ergebnisse auch neue Perspektiven in die Frage der »Ravennater Fälschungen« und der »Ravennater Rechtsschule« einzubringen. Die Zuordnung der Fälschungen und des sogenannten Petrus Crassus zu Ravenna sowie die »Ravennater Rechtsschule« werden von der Autorin in Zweifel gezogen.

Rolf Schmidt

Reichenau und St. Gallen

*Ihre literarische Überlieferung zur Zeit des Klosterhumanismus
in St. Ulrich und Afra zu Augsburg um 1500*

212 Seiten und zwei farbige Abbildungen

Das Benediktinerkloster St. Ulrich und Afra zu Augsburg ließ in der Humanistenzeit eine Reihe wenig beachteter Abschriften nach meist karolingischen Vorlagen aus den Abteien Reichenau und St. Gallen anfertigen, die nicht nur manches überliefern, was inzwischen im Original verloren ist, sondern zugleich Zeugnisse für frühe historische Forschungen und Sammlungen zum Mittelalter darstellen. Diese Handschriften werden beschrieben und kommentiert, wobei die Bedeutung sowohl der Vorlage in den Bibliotheken der Reichenau und St. Gallens als auch die der Abschriften in der Augsburger Bibliothek untersucht werden. Darüber hinaus enthält das Buch Studien über die seit 1805 zerstreute Bibliothek der Augsburger Benediktiner; die Werke der in St. Ulrich und Afra zur literarischen Beschäftigung der Mönche unterhaltenen Inkunabeldruckerei werden erstmals zusammenfassend vorgestellt und gewürdigt. So verbindet die Arbeit Forschungen zum Klosterhumanismus in Augsburg mit solchen über literarische Interessen zur Blütezeit der Abteien Reichenau und St. Gallen im 9. Jahrhundert.



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen